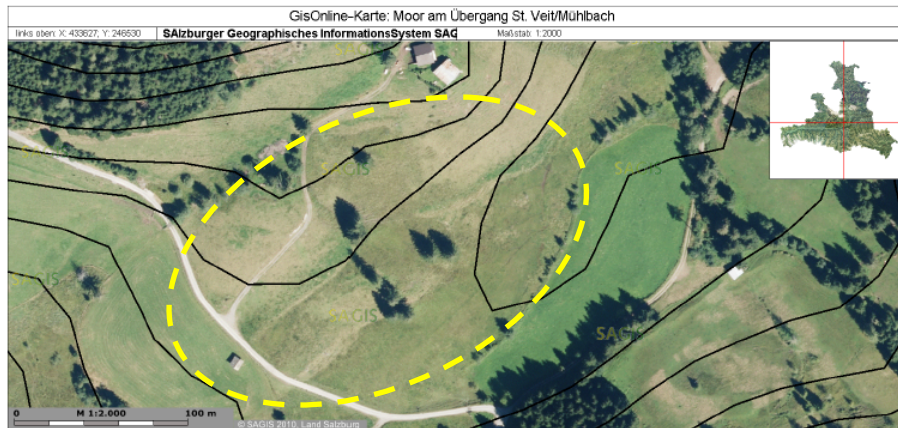


Geosite 61: Moor am Übergang St. Veit / Mühlbach

...on the homepage of the Geopark (www.geopark-erzderalpen.at)

Geosite 61) Moor am Übergang St. Veit / Mühlbach



Geosite 61: Moor am Übergang St. Veit / Mühlbach

Lage und Wegbeschreibung: Nahe der Hubertuskapelle, im Nordwesten von St. Veit, befindet sich das Moor am Übergang St. Veit / Mühlbach. Von St. Veit aus fährt oder geht man durch den Ort und am Sportplatz vorbei, biegt danach in die obere der beiden nach Westen führenden Straßen ein und folgt dieser, ohne abzubiegen, bis zu ihrem Ende, an welchem sich die Hubertuskapelle befindet. Von der Hubertuskapelle aus folgt man dem Weg Nr. 17 zum Schneeberg für ca. 10 Minuten, bis man in eine Senke kommt. In dieser Senke befindet sich das Moor.



Moor am Übergang St. Veit / Mühlbach: Bis vor etwa 15.000 Jahren war das gesamte Gebiet um St. Veit noch vom Salzachgletscher bedeckt. Beim Abschmelzen des Gletschers entstanden Mulden, Becken und Täler, die sich mit Wasser füllten, wodurch Weiher, Tümpel und sogar kleine Seen entstanden. Durch zufließende Bäche und Wind wurde Schluff und Feinsand eingetragen, welcher sich mit den Überresten von Wasserorganismen zu einer wasserundurchlässigen Schicht verdichtete. Diese Staunässe und die fortschreitende Verlandung der Stillgewässer ist für die Bildung von Mooren ein bedeutender Faktor. Abgestorbene Pflanzen im Wasser werden durch den Sauerstoffmangel nicht mehr zersetzt und es entsteht Torf.

Eine typische Moorpflanze ist beispielsweise der rechts am Foto abgebildete Sonnentau. Die Gattung ist so sehr auf die Aufnahme von Stickstoffen durch Insektenfänge spezialisiert, dass ihr zumindest bei den Zwergsonnentauarten das Enzym Nitratreduktase vollständig fehlt, das Pflanzen normalerweise zur Aufnahme von bodengebundenem Nitrat benötigen.



